

Fulvio Grimaldi zeigt seinen Dokumentarfilm erstmals in Deutschland

Reise in Libyen unter den Bomben der Nato

Intv, ein regionaler Nachrichtensender für Ingolstadt und die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen, Neumarkt und Weißenburg-Gunzenhausen strahlte am 21. Juli die Fernsehsendung aus: „Gegen Bomben auf Menschen in Libyen“. Die Sendung ist bei intv auch als Video zum Download verfügbar: http://www.intv.de/index.php?option=com_content&view=article&id=7683 oder auf unserer Webseite: http://www.forumaugsburg.de/s_1aktuelles/2011/07/22_grimaldi_intv.flv. Die Sendung zeigt kurze Ausschnitte aus dem Film von Fulvio Grimaldi und blendet Stellungnahmen von Bernd Duschner ein, dem Vorsitzenden des Pfaffenhofener Vereins Freundschaft mit Valjevo, der den Regisseur eingeladen hat.

Der renommierte italienische Journalist und Dokumentarfilmer Fulvio Grimaldi hat Libyen und seine Hauptstadt Tripolis im April und Mai 2011 während der andauernden Bombardements der Nato bereist. Dort drehte er seinen neuen Dokumentarfilm „Maledetta Primavera“ (Verfluchter Frühling), den

er am Samstag, den 23. Juli, 19 Uhr im Cineradoplex zeigt. Grimaldi, der fließend Deutsch spricht, stellt sich anschließend der Diskussion.

Vor dem jüngsten Krieg hatte Libyen den höchsten Lebensstandard in Afrika. Wegen seines kostenlosen Bildungs- und Gesundheitswesens, den billigen, stark subventionierten Wohnungen und Grundnahrungsmitteln, einer vorbildlichen Sozialpolitik und der hohen Lebenserwartung seiner Bevölkerung platzierte die UN das Land auf dem „Human Development Index“ vor Ländern wie Bulgarien, Russland oder Venezuela. Wie sieht die Situation heute in dem afrikanischen Land aus? Welche Auswirkungen haben die seit mehr als drei Monaten andauernden Bombardierungen und die Wirtschafts- und Handelsblockade auf das Leben der libyschen Bevölkerung? Wieso verfügt die libysche Regierung nach wie vor über starken Rückhalt? Wer sind die Aufständischen und weshalb versuchen USA, Großbritannien, Frankreich unterstützt von den rückständigen Scheichs der arabischen Halbinseln, ihnen zum Sieg zu verhelfen?

Fulvio Grimaldi wurde 1934 in Florenz geboren und verbrachte einige Jahre seiner Kindheit während des Krieges in Oberbayern. Er studierte Jura in



Genua und später Germanistik in Köln und München. Mit dem Schauspieler Gianmaria Volonte machte er Straßentheater und übernahm kleinere Rollen in politischen Filmen. Nach einer sorgfältigen Ausbildung beim Rundfunk der BBC wurde er Korrespondent großer italienischer Zeitungen. Für sie interviewte er Persönlichkeiten wie Cassius Clay, Vanessa Redgrave und Sean Connery und namhafte Politiker. Ab 1967 arbeitete er viele Jahre als Kriegsberichterstatter im Nahen und Mittleren Osten und anschließend 16 Jahre als Moderator und Journalist beim staatlichen italienischen Fernsehen (RAI). 1999 als Korrespondent in Belgrad kündigte er aus Protest gegen die völlig verzerrte Informationspolitik der RAI während des Nato Luftkrieges gegen Jugoslawien. Seitdem arbeitet er als freischaffender Journalist. Grimaldi hat eine Reihe Dokumentarfilme über die Kriege, das Elend und den Widerstand der betroffenen Bevölkerung in Jugoslawien, im Irak und Palästina gedreht. Weltberühmt ist bis heute sein Film über den „Bloody Sunday“ 1972. Damals war er als einziger ausländischer Journalist vor Ort, als britisches Militärs im der nordirischen Stadt Derry 14 friedliche Demonstranten erschossen.

Bilder: intv

Fotomontagen: Peter Feininger



